

Frieder SAUER und Jörg WUNDERLICH: Die schönsten Spinnen Europas nach Farbfotos erkannt. Fauna-Verlag, 5. Auflage, ca. 500 Abb., ISBN 3-923010-03-6, paperback.

Bezug: Jörg Wunderlich, Hindenburgstr. 94, D-75334 Straubenhardt
Preis 36,- DM

Die fünfte Auflage des Buches von Frieder Sauer und Jörg Wunderlich stellt eine wesentliche Überarbeitung der vierten Auflage dar. Viele Fehler wurden entfernt, die Druckqualität und das Layout haben sich erheblich verbessert und der Abbildungsumfang wurde nahezu verdoppelt. Die Gestaltung des Bildteiles ist nun freundlicher, da die, in der vierten Auflage verwendete schwarze Umrahmung, durch eine weiße ersetzt wurde. Leider wurde der Schrifttyp der Textpassagen nicht erneuert.

Auf den Seiten 1 bis 29 finden sich allgemeine Einführungen zur Arachnologie. Neben Informationen zu verschiedenen Familien werden die Morphologie, die Taxonomie, Angaben zur Biogeographie und zur Sammel- und Erfassungsmethodik vorgestellt. Der Text ist mit erklärenden s/w-Zeichnungen versehen. Der Abbildungsteil der Araneae, mit ausschließlich verwendeten Farbfotos, ist auf den Seiten 30 bis 233 untergebracht und stellt eine große Palette der europäischen Webspinnen dar. Neben größtenteils gelungenen Portraitaufnahmen werden kurze erklärende Texte zu den abgebildeten Arten angeboten. Teilweise könnten die Texte etwas ausführlicher sein. Einige Aufnahmen sind unscharf, mindern allerdings nicht den Gesamteindruck des Abbildungsteiles. Von Seite 233 bis 251 schließen sich Farbabbildungen zu Weberknechten, Milben, Skorpionen und Pseudoskorpionen an. Auch hier werden dem Leser kurze beschreibende Texte angeboten. Dem Abbildungsteil der Spinnen folgt ein Abbildungsteil (S. 252-285) über die Spinnenseide bzw. der Netze und der Kokons. Er entspricht in seiner Aufmachung dem vorangehenden Bildteilen. Der sich nun anschließende Textteil, widmet sich ausführlich der Funktion und der Beschaffenheit der Netze. Den Schluß bilden Informationen zu "Giftspinnen" und ihrer biologischen Funktion als Räuber.

Die gesplitteten Textpassagen des Buches sind etwas ungeschickt angeordnet, da der letzte sehr interessante Teil (Netze, Giftspinnen, Räuber) leicht übersehen werden kann. Es wäre sicherlich nicht falsch gewesen den

letzten Textteil den einführenden Informationen auf den ersten 30 Seiten zuzuordnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die fünfte Auflage dieses Buches mit etwa 500 Abbildungen sowohl ein preiswertes, als auch handliches Buch für die schnelle Betrachtung der heimischen Spinnen darstellt. Es ist ein lohnendes Nachschlagewerk für Spinnenfreunde und die, die es werden wollen.

Dr. Martin KREUELS